

Die Zent zur Eiche umfaßte Teile des Spessarts und Odenwaldes. Die Bezeichnung „zur Eich“ wurde etwa in der Mitte des 13. Jahrhunderts zum ersten Male genannt, und zwar in Verbindung mit der unten angeführten Koppelfutterabgabe.

Im Jahre 1248/49 wird „**Altinbratselden**“ (Altenbratselden) zusammen mit den Orten Fechenbach, Neuenbuch, Breitenbrunn, Faulbach diesseits des Baches und Altenbuch der „Cent zur Eich“ zugeordnet.

Das Koppelfutter ist, nach W. Störmer⁹, eine Haferabgabe für die Versorgung der Pferde und war ursprünglich vielleicht eine Königs- oder Heeressteuer. In der „Cent zur Eich“ geht die gesamte Koppelfutterabgabe an den Fürstbischof von Mainz, ausgenommen sind die oben angeführten Orte, die den Schenken von Clingenburg unterstanden. Das bedeutet, daß Dorfprozelten damals zum Einflußbereich der Reichsschenken von Clingenberg zählte, sie nannten sich auch „Pincerna dictus de Clingenburch et de **Bratselden**“.¹⁰ (Herren von Klingenburg und Prozelten)